

# Addams Family

Von abgemeldet

## Inhaltsverzeichnis

<b>Kapitel 1: Nice neighbours</b>	2
<b>Kapitel 2: Reno Addams and his family</b>	4
<b>Kapitel 3: Chill, emo-guy</b>	7
<b>Kapitel 4: Kairi is walking in her sleep</b>	9
<b>Kapitel 5: Zack and Wyatt arrive!</b>	12
<b>Kapitel 6: How to punish the kids</b>	16
<b>Kapitel 7: And the nightmare begins, Cloud</b>	18
<b>Kapitel 8: Tifa being mean and meeting Dagmar</b>	21
<b>Kapitel 9: How to get used to the camp/ to the Addams Family</b>	24
<b>Kapitel 10: Who is the victim now? Cloud or the children?</b>	29
<b>Kapitel 11: Tango and Horrostories</b>	34
<b>Kapitel 12: The letter and "Romeo and Julia"</b>	38
<b>Kapitel 13: Naminés change and the library</b>	42
<b>Kapitel 14: Little red riding hood</b>	45
<b>Kapitel 15: Clouds crazy nightmares</b>	49
<b>Kapitel 16: Campfiresong and uncle Hojo</b>	53
<b>Kapitel 17: Sephiroth Addams arrives</b>	57
<b>Kapitel 18: Romeo and Juliet, the Addams way</b>	60

## Kapitel 1: Nice neighbours

Unsere Geschichte fängt in einem kleinen friedlichen Dorf an... Oder doch nicht so friedlich?

Wenn man an den Wald näher geht sieht man zwischen den hübschen weissen Familienhäusern ein riesiges dunkles schwazes Haus. Um das Haus ist ein riesiger Garten mit einem Friedhof. Komischerweise, während in dem Dorf fröhlich die Sonne scheint, sammeln sich über diesem antiken Haus dauernd Regenwolken und es donnert.

In diesem Haus wohen zwei Mitglieder der Addams Familie. Zack Addams und sein Sohn Wyatt. Alle in dem Dorf hatten Angst davor, da sie sehr komisch waren... Sie lebten auf einer furchteinlösende Art und Weise und verhielten sich so, als ob das ganz normal wäre.

Der ältere Addams stand auf dem Dach des Hauses und spielte dort Golf. Zack hatte schwarze Haare, blauvioletten Augen und immer ein Grinsen auf seinem Gesicht. Sein Sohn sah fast genauso aus wie er. Zack legte den Ball auf den Ständer und zielte mit dem Stab genau zu das Fenster der bernachbarten Familie Strife.

Darüber nichtswissend, aß Cloud Strife mit seiner Familie Frühstück. Sie waren im Gegenteil zu den Addams eine ganz normale Familie. Tifa legte gerade einen großen Teller Müsli vor ihren Sohn, Roxas. Neben ihm saß seine Schwester Marlene, die ziemlich neidisch auf seinen Teller schaute. Roxas griste sie an.

"Willst du auch?"

Sie schaute ihn böse an.

"Du weisst doch genau, dass ich Diät mache!"

"Pff, du bist doch blöd, es ist unnötig!"

"Du solltest wirklich keine Diät machen, Sweetie...Du hast doch eine hübsche Figur!", lächelte Tifa sanft.

"Aber-..."

Und da passierte es... Plötzlich fiel etwas mit voller Wucht in das Müsli von Cloud und so landete sein ganzes Frühstück auf seinem Gesicht und Hemd. Er sprang wütend auf, während sein Sohn leise kicherte.

"ADDAMS!!!"

Zack schaute belustigt zu, wie sein blondhaariger Nachbar wütend auf sein Gartentor zumarschierte, hinter ihm rannte sein Sohn. Er selber rannte nun die Treppe runter.

"Wyatt, wir kriegen Besuch!"

Man konnte komische Geräusche hören und aus seinem Zimmer trat Wyatt mit gefrorenen Augenbrauen. Zack grinste zufrieden.

"Was hast du mal wieder gemacht?"

"Ich habe ausprobiert, wie lange eine Eidechse eingefroren lebend bleibt..."

"Und?"

"Ich weiß noch nicht, das Ding lebt immernoch...diese Kreaturen sind einfach unglaublich!"

Währenddessen erreichten die Strifes die Haustür und Cloud drückte seinen Finger unsicher auf die Klingel. Plötzlich schrie er auf, da die Klingel aufglühte. Cloud fluchte leise, als der Butler der Addams gelangweilt die Tür öffnete. Er war groß und hatte ein sehr ernstes Gesicht. Er schaute die Strifes teilnahmslos an.

"Ja bitte?"

Cloud trat ein Schritt nach hinten.

"Ich muss dringend mit Addams reden!"

"Mit welchem Addams?"

"Mit dem kleineren, weißt du!", schrie ihn Cloud sarkastisch an. Der schwarzhaarige Buttler zuckte mit den Schultern und wollte schon Wyatt holen, aber Cloud hielt ihn zurück.

"Meine Fresse, natürlich will ich mit Zack Addams sprechen!"

"Wie sie wünschen...Meistee-..."

"-Ich bin schon hier Angeal!"

"Oh..."

Zack verschränkte seine Arme und grinste Cloud an.

"Das ist meine letzte Warnung, Addams!"

Zack schaute ihn unschuldig an.

"Letzte Warnung? Wofür?"

Cloud zitterte vor Wut und hielt den Golfball hoch, doch bevor er was sagen konnte, tauchte hinter Zack Wyatt auf und grinste Roxas an.

"Yoh Roxas! Wie gehts?"

Cloud schaute seine eingefrorenen Augenbraunen komisch an, Roxas dagegen grinste zurück.

"Hey! Gut, und dir?"

"Genial...Willst du meine eingefrorene Eidechse sehen? Er lebt noch!"

Cloud zog seine Augenbraune hoch.

"Warum nicht, ich komme dann irgendwann, Dada..."

Und bevor sein Vater noch was sagen konnte, verschwand er im Dunkeln des Hauses. Zack lehnte sich an die Tür und sein Grinsen wurde noch breiter, wenn das überhaupt noch möglich war...

"Alsooo Strife, was hast du für ein Problem?"

"Ich will NIE wieder, dass sowas in mein Frühstück landet...Kapisch?!"

Und da er kein Bock mehr hatte drehte er sich weg und lief durch den fürchterlichen Garten. Er hörte noch wie Zack nach ihm schrie.

"Keine Sorge Strife wir verreisen eh in zwei Tagen! Da hast du für ein paar Wochen Ruhe! Aber nicht für immer!"

Und dann hörte er ihn lachen, wobei ihm ein Schauer den Rücken runterlief. Er wusste nicht, was er an Addams so hasste, eigentlich war er außer dieser gruselige Sachen ganz okay.

Wieder Zuhause angekommen, schüttelte er nur den Kopf, als Tifa ihn fragend ansah.

"Ich hasse Addams!"

Er wusste aber, dass es nicht so war und das war es, was ihm am meisten Angst machte.

-----

Also hier ist das erste Chappi XD Ich hoffe es ist okay.

Lasst bitte ein Kommi da!!! \*anbettel\*

## Kapitel 2: Reno Addams and his family

Weit weg von Cloud Strife fuhr gerade ein großer schwarze Leichenwagen durch ein anderes Dorf. Er blieb dort aber nicht stehen, sondern fuhr weiter auf den Berg hinzu. Auf dem Berg war einen kleines Schloss mit einem riesigen Friedhof.

Das Auto fuhr durch das Metalltor in den Garten des Schlosses. Als der Leichenwagen stehen blieb, stieg eine elegant, aber irgendwie gruselig aussehende Frau völlig schwarz gekleidet, aus. Sie passte perfekt in die verlassene Gegend. Ihren rotbraunen Augen durchsuchten den Garten.

"Riku, du kannst aus dem Auto steigen..."

"Jaa..."

Den Jungen, der aus dem Auto stieg, konnte man nur mit einem Wort beschreiben: Emo.

Alles, was er trug war schwarz und er hatte sogar schwarzem Eyeliner um seinen grünen Augen. Er schaute seine Mutter an, die hingegen ziemlich unzufrieden zurückschaute.

"Sag mal, musst du unbedingt diesen schwarzen Eyeliner tragen?"

"Ja.", kam die knappe Antwort.

"Könntest du dann mindestens deine Haare schneiden lassen? Du siehst wie ein Mädchen aus."

Plötzlich öffneten sich die Türen des Schlosses und ein großer Mann mit Sonnenbrille in einem Anzug gekleidet kam auf die beiden.

"Rude! Könntest du bitte unsere Sachen hochtragen?"

Der Butler murrte nur, nahm die Reisetaschen aus dem Auto und folgte dann der Frau in Schwarz, welche schon die Treppen hocheilte.

Chloé Fujimatsu war die Schwester von der Herrin des Hauses, Sayuri Addams. Sie betrat mit Riku die riesige Eingangshalle. Rechts und links konnte man den Esssaal oder die Bibliothek betreten. In der Mitte gingen zwei Treppen hoch, auf der einen Treppe kam mit langsamen Schritten Sayuri Addams runter. Sie trug auch schwarz wie ihre Schwester, hatte aber im Gegensatz zu ihr leuchtend grüne Augen und blonde Haare. Sie sah auch nicht so ernst aus, eher verrückt mit ihrem riesigen Hexenhut, worauf eine Spinne saß. Sie streckte elegant ihre Hand aus und nahm die Hände von ihrer Schwester.

"Chloé! Wie geht es dir?"

"Da mein Mann gestorben ist, eher fürchterlich..."

"Oh das ist ja schrecklich, lass uns zum Esssaal gehen." Sie schaute dann Riku an.

"Hallo Riku, wie geht es dir mein Junge? Du bist ja gewachsen!"

Als Antwort murrte er nur etwas, aber das störte sie nicht, sie führte die beiden nach rechts, wo sie sich an den langen Tisch setzten. Sayuri schaute ihre Schwester bisschen besorgt an. Chloé holte ein schwarzes Taschentuch vor und wischte vorsichtig ihre Tränen weg.

"Sayuri, was soll ich tun? Mein Sohn ist Emo und mein Mann ist gestorben..." Sayuri

grinste sie aber an.

"Du hast doch genug schwarze Kleider..."

Ihre Schwester nickte langsam, aber bevor sie antworten konnte, stürmten zwei Rothaarige in den Saal. Kairi und Axel Addams waren Kinder von Sayuri und ihrem Mann Reno Addams. Kairis blaue Augen glänzten in Tränen vor Lachen, ihre großer Bruder war bedeckt mit Asche, nur seine grünen Augen leuchteten. Als ein kleines blondes Mädchen, Naminé, die Zwillingsschwester von Kairi, das Zimmer betrat, lachten die Beiden nochmal auf und rannten in die Küche.

Naminé hatte ein riesiges Messer in der Hand und marschierte mit ausdruckslosen Gesicht nach ihren Geschwister.

"Naminé!", rief ihre Mutter, worauf sie sich mit einem fragenden Blick umdrehte.

Sayuri stand kopfschüttelnd auf, nahm das Messer aus ihrer Hand, ging dann zum Schrank und legte es rein, holte darauf eine Axt raus und drückte es in Naminés Hände.

Diese nickte nur und marschierte weiter. Chloé und Riku blinzelten nicht einmal.

Dann stand Riku auf.

"Ich glaube ich schaue mir mein Zimmer an", murmelte er und ging aus dem Saal.

"Was soll ich denn mit diesem Jungen machen?", seufzte seine Mutter.

"Ach lass ihn doch, er ist in einem verrückten Alter." Chloé musste zustimmen und wechselte das Thema.

"Und wo ist Reno?"

"Oh er spielt gerade Dart mit Händchen..."

"Oh...wie immer..."

"Wollen wir auch ins Wohnzimmer gehen?"

Sie standen auf und gingen langsam auf das Wohnzimmer zu. Als sie eintraten, flog ein Messer auf Sayuri zu, welches sie jedoch leicht auffing.

Sie drehte sich kopfschüttelnd zu ihrer Schwester.

"Ich habe mich geirrt, er probt mit seinem Messer..."

"Oh tut mir leid, ich habe euch gar nicht bemerkt!", rief Reno zerstreut. "Chloé! Wie geht es dir? Lange nicht gesehen..."

"Gut danke, und dir?"

"Tja, die Kids sind in der letzten Zeit echt frech aber sonst...Naja Naminé hat in dieser Woche schon fünfmal probiert Kairi oder Axel umzubringen...Das ist ist viel zu oft, sogar für sie", lachte er leicht auf. "Zum Glück sind die Beiden fast unsterblich!"

"Wir sollten vielleicht mit Miné reden...", meinte Sayuri unsicher.

Plötzlich eine Hand auf Chloés Schulter. Händchen war einfach so eine Hand ohne Körper und sowas wie ein Haustier von den Addams. Chloé nahm es von ihrer Schulter in ihre Hände.

"Hallo, eiskaltes Händchen." - es machte eine Bewegung, als ob er nicken würde, sprang runter und verschwand in Richtung Küche.

Reno stellte sich neben Sayuri und nahm ihre Hand, dann schaute er Chloé an.

"Weißt du schon, dass übermorgen Zack und Wyatt kommen?"

Chloé wurde das erste Mal, seit sie das Haus betrat, bleich in Gesicht (wenn das bei ihren blassen Gesicht überhaupt noch möglich war)...

"Was?!" Reno nickte.

Chloé seufzte genervt.

"Warum eigentlich?"

"In zwei Wochen ist doch Halloween! Und da geben wir eine Party für die Addams Familie!"

"Aber, warum kommen sie so früh?!"

"Weil sie schon sehr lange nicht hier waren und bisschen mehr Zeit mit uns verbringen wollen..."

"Ich freue mich schon!", lächelte Sayuri und bemerkte dabei nicht das mürrische Gesicht von ihrer Schwester.

-----

Yay Kapitel 2 ^^ Die andere Hälfte der Familie ist da, ich weiß sie sind brutal, aber so ist Addams Family halt XD  
Schreibt bitte Kommiss









protestierte heftig. Also lachte er nochmal und ging aus dem Zimmer.  
Naminé schaute geekelt nach ihm. Dann riss sie ihre Zeichnung aus dem Block, worauf ein kleiner Junge mit stacheligen blonden Haare war, und warf es in den Mülleimer. Stattdessen fing sie an ihre Zwillingsschwester, die friedlich schlief, abzumalen.

-----

Njoi diese Kapitel ist jetzt eher eine Übergangskapitel, die 5. wird viel länger.  
Schreibt bitte Kommis! =3

## Kapitel 5: Zack and Wyatt arrive!

Kairi öffnete langsam die Augen und schaute sich um. Sie fühlte sich schwach.

Sie blickte sich in dem Zimmer um, Naminé schlief noch.

Das rothaarige Mädchen streckte sich und kletterte aus dem Bett. Plötzlich war sie wie versteinert, als sie merkte, dass der Kopf ihres Moogles fehlte. Sie stürmte aus dem Zimmer und wollte in die Küche rennen. Allerdings stieß sie auf dem Weg mit Riku zusammen.

„Kannst du nicht aufpassen?!“, murrte der silberhaarige Junge.

„Hast du den Kopf von meinem Moogles gesehen?“ Riku schaute sie mit hochgezogenen Augenbrauen an.

„Den hast du mir doch gestern Abend gegeben.“

„Ich habe gestern Abend gar nicht mit dir gesprochen!“

„Natürlich hast du!“

„Hab ich nicht!“

„Hast du wohl!“

„Hab ich NICHT!“

„DOCH!“

„NEIN!“

„DO-OCH!“

„Was soll der Scheiß?!“, Axel marschierte verschlafen zu den Beiden. „Könnt ihr nicht ruhig bleiben? Mein Schönheitsschlaf kann ich voll vergessen!“

„Er meint ich habe ihn gestern Abend den Kopf von meinem Moogles gegeben!“, sagte Kairi. „Obwohl ich ganz genau weiß, dass ich...“

„Kairi...“, meinte Axel wesentlich sanfter. „Du hast gestern schlafgewandelt...“

„Nee, oder? Diese Familie kann ja nicht noch bescheuerter sein!“, fing Riku an.

„Hey kannst du nicht einfach aufhören und ihr diesen verdammten Moogleskopf geben?“

„Wozu braucht sie überhaupt so ein Ding?!“

„Kannst du nicht einfach deine Klappe halten und das „Ding“ zurückgeben?“

„Hör zu, Feuermatze...“

„Nein! Hör du zu, Emo-Junge. In diesem Haus passiert nicht immer alles so wie du willst...“

„Habe ich bemerkt...“

Die Beiden schauten sich mit tödlichen Blicken an.

„Hey, Riku, kannst du es nicht einfach zurückgeben?“, kam eine kleine Stimme.

Axel und Riku schauten zu Kairi, sie haben fast schon vergessen, dass sie auch da war. Riku nickte schließlich geärgert und ging Richtung seinen Zimmer Kairi folgte ihm. Axel schüttelte nur genervt seinen Kopf.

Riku ging zur Ecke seines Zimmers, hob der Moogleskopf vom Boden auf und probierte es so gut wie möglich vom Staub zu reinigen.

„Du hast es am Boden geworfen...“, das war nur eine Feststellung, aber irgendwie schämte sich Riku plötzlich dafür.

„Hier...“, er warf es ihr mürrisch zu. Seine Verzweiflung ließ er sich nicht anmerken.

Kairi ging aus dem Zimmer, drehte sich aber noch kurz um.

„Es ist aber wirklich nützlich, verhindert Alpträume...“, und so ließ sie einen verblüfften Riku zurück.











## Kapitel 7: And the nightmare begins, Cloud

Die zwei schwarzen Leichenwagen sahen zwischen den vielen Jaguars und BMWs echt komisch aus. Und die Familie, die ausstieg war schon überhaupt anders, als alle anderen.

Ja, die Familie Addams war da... Alle in schwarz angezogen, sogar Naminé. Das blondhaarige Mädchen war zutiefst enttäuscht von ihren Eltern.

„Ist dieses Lager euer ernst?!“, meckerte sie ihren Vater an.

Reno klatschte nur grinsend auf ihre Schulter.

„Ihr werdet es überleben...“

Naminé drehte sich weg und Reno schüttelte seinen Kopf. Er war sich selbst nicht sicher, dass dieses Lager so eine gute Idee war.

„Also, wir sind ein bisschen zu früh da, also lass mal Strife suchen!“, verkündigte Zack fröhlich, er ging in die Ansammlung aus Kindern und ihren Eltern und ignorierte dabei die überraschten Blicke der Menschen. Der Rest der Familie folgte ihm.

Er erblickte endlich den jungen Mann mit den blonden spitzen Haaren und eilte zu ihm.

„Yo Strife! Was für eine Überraschung, ich hätte nicht gedacht, dass ihr auch hier seid!“, er grinste und Wyatt winkte neben ihm.

Roxas lächelte und winkte zurück, Cloud dagegen schaute die ganze Addams-Versammlung mit aufgerissenen Augen an.

„Von wegen Überraschung...“, murmelte Naminé leise.

Zack ignorierte sie und lächelte die Strifes an, Tidus, Yuna und Sora schauten interessiert zu der Familie Addams.

„Du erinnerst dich bestimmt an meinen lieben Verwandten Reno und seine Familie.“ Natürlich erinnerte sich Cloud; so viele Addams auf einmal konnte man nicht leicht vergessen. Er seufzte leise.

„Ja, hallo...“, antwortete er unsicher. Er hustete leise. „Naja, Addams, das ist Tidus mein Bruder, seine Frau und sein Sohn...“, er deutete auf seinen Bruder.

Tidus hielt seine Hand lächelnd aus und schüttelte die Hand von Zack und Reno. Wyatt stellte sich neben Roxas und redete fröhlich mit ihm und Sora. Axel schaute sich in der Gegend um und Riku stand gelangweilt neben Chloé und sagte nichts. Naminé schaute erstmal Roxas mit aufgerissenen Augen an und probierte sich dann so fern wie möglich von ihm zu halten. Ihr Gesicht wurde ausdruckslos, Kairi dagegen legte ihre Hände hinter ihren Rücken und lächelte alle zuckersüß an, was irgendwie auf ihre eigene Art gruselig war. Yura trat unmerklich einen Schritt nach hinten, während Sora den kleinen Rotschopf astarrte, bis Roxas ihn unmerklich auf den Fuß trat.

„Und warum sind Sie zum Lager gekommen?“, probierte Tidus ein Gespräch anzufangen.

„Wir dachten, dass die Kinder sich ein bisschen abregen sollten, also haben wir für sie das perfekte Lager gesucht“, antwortete Zack grinsend und Cloud verdrehte seine Augen.

„Oh, das ist einer der perfektsten Lager der Welt, das kann ich Ihnen versichern... Wir kommen jedes Jahr hierher. Sora und Roxas lieben es“

Cloud blieb still, während Tidus weiterredete. „Hierhin kommen nur außergewöhnliche Kinder. Sora zum Beispiel ist...-“

„-Blitzballkapitän in der Schulmannschaft...“, beendete Cloud genervt seinen Satz.

Tidus ignorierte ihn und drehte sich zu Reno.

„Und ihr Sohn?“, Reno legte stolz seinen Arm um Axel.

„Er wurde schon längst aus der Schule geschmissen!“ Die Strife Familie schaute bisschen entsetzt zu ihm. Dann probierte Yuna die Konversation zu retten und bückte sich zu Naminé.

„Und die junge Dame hier scheint ganz schön still zu sein...“

„Oh Naminé ist gerade in dem Alter, wo ein Mädchen nur eins im Kopf hat“, antwortete Sayuri und lächelte freundlich.

„Die Jungs?“, fragte Yuna. Naminé schaute sie mit leerem Blick an.

„Mord...“

Yuna schaute geschockt und richtete sich auf, dann setzte sie ein gezwungenes Lächeln auf. Roxas fing an hinter ihr leise zu lachen und Axel schaute überrascht auf ihn, jetzt erkannte er auch den stachelköpfigen Jungen.

„Roxas?“, der Blondschoopf grinste zurück.

„Axel, Kairi, Naminé?“, Wyatt lachte auf, während Roxas die anderen Addams erkannte.

„Erst jetzt erkennt ihr euch?“

„Roxas! Du hast dich aber verändert! Wir haben dich nicht vergessen, vor allem Naminé nicht. Stell dir vor, sie zeichnet die ganze Zeit-“, Kairi wurde von einem Tritt auf ihr Schienbein schmerzhaft abgebrochen. Sie biss auf ihre Lippe und krümmte sich ganz kurz zusammen. Axel schaute Naminé, die einen unschuldigen Gesichtsausdruck aufsetzte, mit einem verdächtigen Blick an.

„Einen wunderschönen guten Tag! Wir bitten um ein wenig Aufmerksamkeit...“, alle schauten zur Mitte des Platzes, wo drei silberhaarige Männer, welche breite künstliche Lächeln auf ihren Gesichtern hatten. „Wir sind sooo froh, dass ihr alle hier seid!“

Riku schaute den Typen, der sprach, mit aufgerissenen Augen an, da dieser anfang zu kreischen.

Der Typ daneben übernahm das Wort.

„Für diejenigen, die das noch nicht wissen, ich bin Yazoo und das sind Kadaj und Loz!“, die Menge klatschte begeistert, während Sayuri mit hochgezogenen Augenbrauen Zack anschaute, der einfach nur lachte und mit den Schultern zuckte. Axel drehte sich fragend zu Roxas.

„Wie habt ihr jahrelang diese Idioten freiwillig ausgehalten?“ Roxas lächelte nur.

„Sie geben so bescheuerte Aufgaben, dass es schon lustig ist...“

Yazoo warf seine langen silbernen Haare hinter die Schulter und seinem kurzhaarigen Bruder Loz einen Blick zu, der aber nur den Kopf schüttelte und seine Tränen vor Freude wegwischte. Also sprach der Typ in der Mitte.

„Also herzlich willkommen in unserem Lager! Der Spruch der Woche ist: «Die Liebe die aus mir kommt...» Wir testen eure Nächsteliebe!“, er kreischte wieder und alle drei sprangen auf und ab.

Wyatt fing an richtig laut zu lachen, bis Naminé ihm auf den Fuß trat.

„Was denn?!“, protestierte der Schwarzhaarige. „Das kann doch nur ein Scherz sein!“

Roxas schüttelte seinen Kopf und alle Kinder aus der Familie Addams schauten mit einem tödlichen Blick auf ihre Eltern, die aber nur mit den Schultern zuckten.

„Ach kommt, es wird bestimmt Spaß machen!“, warf Zack ein.

„Oh nein, nein, nein...“, drehte sich Naminé zu ihm. „Spaß wird es machen wenn wir wieder zu Hause sind...“

„Soll ich jetzt Angst haben?“, fragte Zack grinsend.

„Naja, in deiner Stelle würde ich lieber Angst haben...“, warf Naminé mit einem tödlichen Blick zurück.

-----

Njoi, hier ist Kapitel 7 =3  
Hoffe es hat euch gefallen...  
Schreibt bitte Kommis! \*lieb guck\*

## Kapitel 8: Tifa being mean and meeting Dagmar

Cloud seufzte leise, als alle sich verabschiedeten und die Kinder weggeführt wurden. Tidus und Yuna waren schon gegangen, da sie noch einkaufen mussten. Zack stand immer noch neben ihm und fing an über irgendeine Halloween-Party zu labern, wobei ihm Cloud jedoch nicht zuhörte. Er musste nur Tifa und Marlene nach Midgar bringen, dann gab's endlich Feierabend.

Er freute sich schon, er hat sogar zwei Wochen frei genommen.

Deshalb wunderte er sich auch, als sein Aute vor ihm kurz stehen blieb und Tifa am Lenkrad saß. Sie lächelte Cloud zuckersüß an.

„Was? Ich dachte ich fahre bis Midgar!“, rief der blondhaarige Mann entsetzt aus.

„Ja, wir wollen dich aber nicht bis Midgar mitschleppen, also fahren wir selbst...“, sie setzte eine Sonnenbrille auf, bückte sich raus und gab einen Kuss auf Clouds Wange.

„Wir sehen uns dann...“, und bevor Cloud irgendwas sagen konnte, fuhr sie weg.

Cloud schnappte aus seiner Überraschung und rannte nach dem Auto.

„HEY! Und hast du schon daran gedacht, wie ICH nach Hause komme?!“, er war so sauer wie noch nie. „Das verzeihe ich dir nicht, du hinterhältige-“, er sah dann die Blicke der anderen Eltern und trat in den Sand vor sich. Das konnte einfach nicht sein...

Doch dann lächelte er selbstsicher und suchte nach seinem Hausschlüssel.

Er würde einfach mit dem Zug fahren und sie einfach nicht in das Haus lassen, wenn sie zurückkam.

Das Problem war nur, dass er die Schlüssel nicht fand. Er kramte verzweifelt weiter in seiner Tasche, fand sie aber trotzdem nicht.

„Du könntest auch mit uns fahren, Strife...“, kam Zack zu ihm.

Oh... dieser Idiot fehlte ihm noch.

„Ich würde gerne mitfahren, wenn ich ein verdammtes Reiseziel hätte... Da nach Hause kann ich schlecht ohne Hausschlüssel gehen...“, meckerte Cloud rum.

„Du könntest auch zu uns! Reno und Sayuri leben in einem sehr großen Haus. Da könntest du bis zur Halloween-Party bleiben!“, Zack grinste zufrieden. „Ist doch kein Problem, oder Reno?“, Reno grinste.

„Nein, kein Problem...“

Cloud bekam Panik, er hätte lieber zwei Wochen als Penner verbracht, als bei Addams zu wohnen. Doch er konnte nicht protestieren, er wurde in eines der Leichenwagen gezogen und die Tür wurde geschlossen. Soviel Pech hatte er lange nicht mehr.

Oh, wie hatte er das verdient... Er hätte nie gedacht, dass er in so eine unmögliche Situation kommen könnte. Er saß in einem Leichenwagen, neben Addams, auf dem Weg zum Gruselhaus seiner Verwandten. Warum hatte er nur die Hausschlüssel im Auto vergessen?

Im Wagen herrschte Stille, was irgendwie komisch war, wenn Addams da war.

Cloud wurde die Stille unbequem, also probierte er irgendwas zu dieser Halloween-



zehn Minuten da..“

Der blonde Junge wollte was sagen, doch Kadaj lächelte plötzlich wie ein Idiot. „Ihr zwei werdet bestraft! Nach dem Abendessen kommt ihr zu unserem Tisch!“, und er hüpfte raus.

Der Junge und Axel schauten sich an und fingen an zu lachen.

„Naja, auf jeden Fall danke für die Hilfe...“, drehte sich Axel zu ihm, während er seine Lachtränen wegwischte.

„Macht nichts... Wie hast du's überhaupt geschafft, die Gardinen anzubrennen?“

Axel zuckte nur mit der Schulter. Der Junge hielt seine Hand aus.

„Ich bin übrigens Demyx!“

Axel grinste und schüttelte seine Hand.

„Ich bin Axel“, er schaute die Lache unter den Gardinen an. „Ich glaube wir sollten das hier aufwischen, bevor noch die anderen kommen.“

„Ja, das wäre ganz praktisch...“, lachte Demyx und die beiden fingen an die Wasserpfütze aufzuwischen.

-----

Sooo das war Kapitel 8! ^.^

Ich hoffe es hat euch gefallen.

Ich weiß nicht wann ich weiterschreiben kann, da ich eine Woche weg bin... Ich werde mich auf jedenfall beeilen.

Schreibt bitte bitte Kommis! =3







Bei der richtigen Stelle rannte Dagmar sofort zu Sora und lächelte ihn selbstsicher an, Wyatt grinste nur und ging lässig zu einem hübschen Mädchen. Demyx schaute sich bisschen unsicher um, ging aber dann einfach zu dem ersten Mädchen, das er sah. Olette suchte immer noch, ging aber dann ein bisschen unsicher zu Riku. Der silberhaarige Junge schaute sie mit aufgerissenen Augen an, wurde aber dann von den kichernden Kairi geschubst und nahm grimmig Olettes Hand.

Am Ende des Liedes wurde er so rot im Gesicht wie eine Tomate, er musste ihr auch noch Küsschen geben. Er verfluchte dieses ganze Lager, aber vorallem Kadaj, Loz und Yazoo. Wie konnte man nur so ein lächerliches Spiel ausdenken?!

„Okay! Nächste Runde! Riku, Sora, Garnet und Larxene ihr seid dran!“

Kadaj sprang auf und ab. Yazoo holte einen Spiegel vor und kämmte sorgfältig seine Haare. Loz holte ein rosa Taschentuch mit Blümchen vor und wischte seine Tränen weg.

„Nicht weinen, Loz!“, meckerte ihn Yazoo an. „Das ist nur ein Spiel, nichts dramatisches...“

„Ich weiß, aber diese Kinder sind einfach nur so... so süß...“

Als der richtige Teil des Liedes kam, schaute sich Riku unsicher um und steckte seine Hände in die Hosentasche. Sora dagegen lächelte fröhlich und ging auf Kairi zu. Sie schaute ihn ein bisschen verlegen an, nahm aber mit einem kleinen Lächeln seine Hand.

Riku blieb einfach im Mitte des Kreises stehen, Kadaj rannte meckernd zu ihm und schubste ihn zu Naminé. Da weder Naminé, noch Riku Händchen halten wollten, nahm Kadaj ihre Hände und drehte die beiden im Kreis.

„Ihr seid aber ein schwieriger Fall, aber keine Sorge wir werden euch hier völlig verändern!“ Am Ende des Liedes kreuzte er seine Arme vor der Brust und schaute die Beiden skeptisch an. „Los! Ihr wisste was jetzt kommt...“

„Ich würde lieber einer Kröte küssen, als den Emo-Jungen...“, zischte Naminé und drehte sich zu Riku. „Wenn du das auch nur versuchst, kommst du zu unseren Vorfahren in ein hübsches Grab!“

Riku sagte nichts, aber seine Augen waren voller Angst und sein Gesicht wurde so blass, dass man das sogar unter seiner Schminke sah.

Währenddessen beugte sich Sora runter und gab Kairi ein Küsschen, was sie dann wegen den Spielregeln auch erwiderte. Ihre Wangen wurden aber trotzdem so rot wie ihre Haare. Wyatt sprang zu den Beiden und wuschelte Kairis Haare durch.

„Jemand ist hier verknaaaaaallt!“

„Bin ich nicht!“ Kairi drehte sich von den beiden Jungs weg.

„Bist du woohh! Ayay unsere kleine Kairi wird erwachsen!“ Er sah den wütenden Blick von der kleinen Rothaarige und fing an für sein Leben zu rennen, sie ihm hinterher. Sora schaute mit seinem berühmten verwirrten Blick nach den Beiden.

„Okaaaay...“

Kadaj bekam währenddessen einen seiner Wutanfälle. Seine Brüder probierten ihn zu beruhigen, aber es war nutzlos. Er rannte aus dem Raum und knallte die Tür hinter ihm zu. Yazoo hustete leise und probierte Ruhe zu schaffen.

„RUHEEE!“ Alle hörten auf zu reden und drehten sich blinzelnd zu ihm. Yazoo lächelte zufrieden. „Also, ich wollte nur noch unsere Neuigkeiten euch mitteilen! Eure Eltern wissen schon darüber! Ihr werdet nämlich eine Theaterstück am letzten Tag für die Eltern vorführen! Und was glaubt ihr was ist das? «Romeo und Julia», natürlich!“ Alle schrien begeistert. Kairi schaute verwirrt zu Wyatt.

„Romeo und Julia?“

„Du weisst schon sowas wie Underworld nur schnulziger. Zwei Leute, die eigentlich Feinde sein sollten verlieben sich und so weiter und so fort... Hier sterben sie sogar am Ende.“

„Mindestens ist etwas Schreckliches am Ende, nicht so eine blöde Schnulze...“

„Ach ja und ich habs fast vergessen!“, bat Yazoo wieder um Aufmerksamkeit. „Wir haben den Stück bisschen verändert, so dass am Ende ein Happy End gibt!“

Naminé verdrehte ihre Augen.

„Juhuu...“, murrte sie sarkastisch. „Tschüss geile Horrorgeschichten, hallo Friede-Freude-Eierkuchen Welt...“

-----  
Yay! 9. Kapitel ist endlich da!

Tut mir Leid, dass es diesmal länger gedauert hat, dafür ist die Kapitel länger als sonst! ;)

Wenn ihr euch fragt woher ich diesen bekloppten Spiel habe: Ich war schon selbst in Pfadfinderlager und musste so einen Spiel spielen... -.-

Njoi, hoffe es hat euch gefallen!

Lasst bitte-bitte einen Kommi da! \*Hundeblick von Zack\*







„Ich würde sagen Sora wird der Lebensretter, da er ein Blitzballer ist!“

Sora grinste stolz und stellte sich ganz gerade hin. Kairi dagegen wurde blass im Gesicht.

„Also Kairi, dann spring' mal rein, schwimm ein wenig und tu so, als würdest du ersticken! Und dann springt Sora rein und holt dich raus. Also dann, fangt mal an...“

„Kannst du voll vergessen!“ Kairi drehte ihren Kopf weg und kreuzte ihre Arme vor der Brust. Sie wurde aber von Naminé kräftig geschubst und fiel schreiend in das Wasser. Sie probierte auf der Oberfläche zu bleiben und schrie nach Hilfe.

Kadaj grinste zufrieden.

„Ach Kairi, du bist so eine gute Schauspielerin, du könntest sogar einen Oskar kriegen“ Man könnte wirklich glauben, dass du nicht schwimmen kannst!“, lobte der Pfadfinder das rothaariges Mädchen.

Naminé setzte ein böses Grinsen auf, Sora dagegen schaute sie mit aufgerissenen Augen an. Er erkannte sofort, dass sie wirklich nicht schwimmen konnte. Kairi sank nach unten und Sora sprang schnell in das Wasser. Er schwamm nach unten und holte die kleine Gestalt nach oben. Sie schnappte erschrocken nach Luft und hielt sich verzweifelt an Sora fest. Er half ihr zum Steg und hob sie hoch, damit sie hochklettern konnte. Er kletterte ohne Probleme nach ihr. Kairi zitterte am ganzen Leib und hustete Wasser aus. Sora holte eine warme Decke und legte es um ihre Schultern. Er tätschelte ihren Rücken, während sie immer noch hustete.

„Geht es dir gut?“ Sie nickte und flüsterte einen kleinen Dank. Sora lächelte sie warm an. „Warum hast du nicht gesagt, dass du nicht schwimmen kannst?“

„Sehr schön, sehr schön!“ Kadaj war begeistert. „Also Leute, so müsst ihr weitermachen, wer will als nächstes?“ Er merkte anscheinend nicht, dass Kairi fast erstickt war.

„Ich will!“, schrie Dagmar.

„Ok! Na dann Dagmar, du bist mit Naminé dran!“ Dagmar verzog ihr Gesicht. „Also wer von euch will die Lebensretterin sein?“

„Ich will das Opfer sein!“, schrie Dagmar sofort.

„Dein ganzes Leben lang...“, bemerkte Naminé.

Dagmar ignorierte sie und redete weiter.

„Ich will nämlich später Schauspielerin werden!“

„Wow, na dann Dagmar, spring rein...“

Dagmar sprang rein und fing an theatralisch zu schreien.

„Hilfe! Hilfe! Ich brauche Hilfe! Ich sterbe gleich!“

Kadaj grinste Naminé an, die teilnahmslos zurückschaute. Dagmar tauchte unter und Kadaj wies Naminé zum Reinspringen, doch sie blieb stehen.

„Ich kann nicht schwimmen...“, sagte sie mit einem tödlichen Blick.

Kadaj gab auf und schaute verzweifelt zu den Bläschen die sich auf der Wasseroberfläche dort bildeten, wo Dagmar reingesprungen war...

-----  
Yay! Kapitel 10!

Ich will nur gesagt haben, dass ich nichts gegen Disneyfilme habe und ich habe das selbst immer geguckt, aber die Lieder sind manchmal wirklich schrecklich. XD

Vielen Dank an A-m-l, die mir bei diesen Kapitel geholfen hat \*knuff\*

Schreibt bitte Kommis! \*hundeblick\*



## Kapitel 11: Tango and Horrostories

Cloud wusste nicht, wie Zack ihn überreden konnte, dass er mitkommt. Er saß nämlich in einem eleganten Restaurant mit Zack, Reno und Sayuri. Das Restaurant erinnerte einen eher an einen Keller, aber es war irgendwie doch gemütlich. An den Tischen saßen Millionäre, das sah man sofort.

Cloud wünschte sich, dass er genauso geschickt gewesen wäre wie. Sie hatte irgendeine kluge Ausrede gefunden und durfte Zuhause bleiben. Zack ließ aber den schmollenden Blondschof auf keinen Fall da, denn er wollte unbedingt, dass er mitkommt. Also saß jetzt Cloud mit den Addams an einem Tisch und probierte bei ihren Gesprächen mitzukommen.

Zack hielt aufeinmal sein Glas hoch, dadrinne war ein blubberndes heißes grünes Getränk. „Cloud!“ Zack drehte sich feierlich zu ihm. „Ich hoffe es gefällt dir bei uns. Ich freue mich nämlich sehr, dass du da bist.“ Cloud musste lächeln, vielleicht war Zack doch nicht so schlimm... „So kann ich dich jeden Tag nerven!“

Der Blondschof seufzte genervt, während Zack weitergrinste. Addams wird sich nie ändern, aber Cloud musste einsehen, dass er diesen verrückten Typen irgendwie mochte. Plötzlich ertönte eine Geige und der stachelköpfige junge Mann zuckte zumsammen. Reno blieb wie erstarrt, stand aber plötzlich auf und legte seine elegante Jacke auf den Stuhl, Sayuri lächelte allwissend. Der rothaarige Mann ging mit einem kleinen Lächeln auf Sayuri zu, verbeugte sich ganz kurz vor ihr und hielt seine Hand aus, was seine Frau auch annahm und sich hochzog.

Sie traten auf die Tanzfläche und Reno küsste langsam ihren Arm hoch. Als er zu ihrem Hals kam, stoppte sie ihn mit einer Handbewegung und sie fingen so an leidenschaftlich Tango zu tanzen, dass alle in dem Raum sich zu der Tanzfläche drehten. Cloud schaute fasziniert auf die beiden Addams. Jede einzelne Bewegung paaste perfekt zur Musik und man konnte die Feuer zwischen den Beiden spüren.

Während dem tanzen, drehte sich Sayuri ganz kurz zu einem gut aussehenden Mann mit blonde Haare, schwarze Augenklappe und strich ihm über das Gesicht, worauf Reno sie wirbelte und durch den Raum schleuderte. Nach ihren Schritten entstanden Flammen. Cloud sah entsetzt zu, als Reno danach sich zu einer hübschen Frau mit kurzen blonden Haaren bückte und ihr Feuer gab. Sayuri schmiss ihn dann so nach hinten, dass er mit mehrere Saltos in der anderen Ecke des Raumes landete.

Cloud schaute mit aufgerissenen Augen das Geschehen an. Die Addams hatten schon eine komische Art zu tanzen... Plötzlich klopfte jemand auf seine Schulter und er drehte sich genevt um und musste anfangen zu grinsen, als er Zack erblickte. Der Schwarzhaarige hatte sich zwei





Sie gingen weiter und erblickten eine Figur, die Fester ziemlich ähnlich sah.  
„Das ist Pugsley, der Sohn von Morticia und Gomez. Und das da ist Wednesday.“  
Zack lachte leise. „Naminé ist ziemlich so wie sie war.“  
Cloud erschrak als er die Statur von Wednesday Addams sah. Sie sah eigentlich gar nicht so Angst einflößend aus, aber ihr Gesichtsausdruck war richtig gruselig.

Der blondhaarige junge Mann zuckte erneut zusammen.  
„Wie könnt ihr in so einem Haus mit einem Friedhof als Garten leben?“, fragte er, während sie wieder das Haus betraten.  
„Ach komm, es ist doch lustig!“

Cloud schüttelte entschlossen seinen Kopf.  
„Du wirst diese Familie noch lieben lernen, spätestens auf der Halloween Party...“  
„Wer hat dir gesagt, dass ich bis dann bleibe?!“  
Sie standen schon vor der Tür von Clouds Zimmer- naja eher Zelle.

„Wie du willst bis dahin nicht bleiben?“ Cloud schüttelte seinen Kopf.  
„Nein...“  
„Aber du musst bleiben!“ Zack setzte wieder den Hundeblick auf.  
„Ich habe aber zu tun und... und jetzt komm nicht mit diesem Blick!“  
Zack blinzelte und schaute Cloud mit noch größeren Augen an.  
„Bitteeeee...“ Cloud seufzte.  
„Muss ich?“  
Zack grinste und nickte.  
„Na schön, ich bleibe noch...“  
„JA!“ Zack umarmte Cloud stürmisch. „Du bist der Beste!“

Er gab ihm einen großen feuchten Schmatzer auf die Wange und hopste weg. Cloud stand geschockt da. Addams hatte sie nicht mehr Alle. Aber Cloud musste einsehen, er mochte die ganze Familie schon jetzt. Sie waren sehr verrückt und komisch, aber sie hatten etwas... Etwas was Cloud anzog, vorallem Zack.

-----

Yay! 11. Kapitel ist da :)  
Hier könnt ihr euch den Tanz anschauen:  
<http://www.youtube.com/watch?v=E6dJNbMuEGc&feature=related>  
Njoi, habt ihr Gippal, Elena und Barret erkannt? XD  
Auf jeden Fall ich hoffe, dass das Kapi euch gefallen hat =3  
Lasst bitte-bitte einen Kommi da! \*da hundeblick\*

## Kapitel 12: The letter and "Romeo and Julia"

Es gab so schönes Wetter und die Kinder waren alle so nett und hilfsbereit. Kadaj war stolz auf sich und seine Brüder. Es gab aber einen schwarzen Fleck: die Addams. Sie waren so anders als die anderen... Sie hatten jedes Mal rumgemeckert und wollten bei gar nichts mitmachen. Vor allem Naminé und Riku.

Alle Kinder spielten gemeinsam auf dem Sportplatz, nur die Beiden saßen eingeschnappt in zwei Ecken.

Kadaj seufzte und rief die ganze Gruppe zu sich. Er hustete leise und fing an zu reden. „Also, wir haben schon die Rollen für unser kleines Theaterstück verteilt!“

Alle klatschten, während Naminé genervt seufzte. Kadaj holte einen Zettel raus und redete weiter.

„Ich lese gleich die Rollenverteilung vor, ab Morgen müsst ihr alle anfangen eure Kostüme zu nähen...“ Er sah die entsetzten Gesichter und grinste. „Ja, ihr müsst sie selbst nähen...“

Sora stöhnte genervt und verschränkte schmollend seine Arme. Kairi lächelte ihn fragend an. Der stachelköpfige Junge seufzte nur.

„Ich kann nicht nähen...“

Kairi fing an zu kichern und grinste ihn an.

„Mach dir keine Sorgen, ich werde dir helfen...“

„Wirklich?!“, fragte er mit glänzenden Augen.

„Wirklich“, nickte sie.

„Aber mir wirst du auch helfen, oder Kai-Kai?“ Sprang Wyatt neben ihr auf und ab.

„Wenn du mich weiterhin Kai-Kai nennst, bestimmt nicht...“

„Okay... Könntest du mir auch helfen, Kairi-chan?“

„Zauberwort?“

„Bitteee...“

„Na schön“, lächelte sie.

„Alsoooo unser Romeo iiiist...“ Kadaj wartete paar Sekunden, damit es spannend wurde. „-iiiiiiist... Sora!“

Sora blinzelte überrascht während die Mädchen anfangen zu kreischen... Kadaj grinste und setzte fort.

„Die Rolle von Julia Capulet bekommt unsere Musterpfadfinderin Dagmar!“

Sora wurde blass im Gesicht und Kairi zog ihre Augenbrauen zusammen, während Riku anfang zu grinsen. Währenddessen sprang Dagmar auf und ab.

„Yaaaaaay! Sora-kun, ist das nicht toll?!“

„Oh...öhm...ja?“ Sora blinzelte hilflos.

Wyatt hatte ein böses Grinsen auf seinem Gesicht und stieß Sora in die Seite.

„Vieeeeel Spaß!“

„Na danke...“

„Also weiter! Lord Montague ist Roxas, Lady Montague ist Naminé, Lord Capulet ist Axel, Lady Capulet ist Larxene, Mercutio (Freund Romeos) ist Wyatt, Benvolio (anderer Freund Romeos) Riku, Paris (Bewerber um Julia) ist Xemnas, Amme





„Ich weiß, dass ich nicht lebhaft bin...“

„Eindeutig nicht!“, murrte Dagmar.

Kadaj aber schaute Naminé gespannt an. Naminé seufzte und redete weiter.

„Aber ich möchte es sein...“

Alle schauten sie überrascht an.

„Du willst?“, blinzelte Kadaj.

„Ich will lächeln...und singen...und tanzen...und Lady Capulet in dem Theaterstück sein...“

Das Silberhaartrio lächelte stolz.

„Awww Spatz, meinst du das wirklich?“, fragte Loz mit Tränen in seinen Augen.

Naminé antwortete nicht, sondern trat unsicher vor. Sie verzerrte schmerzhaft ihr Gesicht. Alle schauten sie gespannt an.

„Sehe ich da richtig, oder will sie wirklich lächeln?“, fragte Kairi entsetzt, aber sogar Wyatt, der neben ihr stand, konnte vor Überraschung nichts antworten.

Naminé probierte weiter, bis ein zückersüßes Lächeln auf ihrem Gesicht erschien. Alle traten einen Schritt nach hinten.

„Ist sie nicht süß?“, fragte Loz, während er seine Träne wegwischte.

„Sie macht mir Angst!“, schrie Dagmar, während sie sich an Yazoo klammerte.

Das Silberhaartrio lachte erleichtert und die Drei schauten Naminé stolz an, während die Kinder nichts anderes machen konnten, außer Naminé mit offenen Mündern anzustarren.

-----  
Tut mir Leid, dass es so lange gedauert hat... :(

Aber das neue Kapi ist endlich daaaa! :D

Hoffe es hat euch gefallen ;)

Schreibt bitte Kommis! \*Hundeblick\*











Cloud lief mit seinem kleinen Körbchen einfach den Weg entlang, den ihm Zack gezeigt hatte. Endlich erblickte er ein kleines Haus. Er seufzte erleichtert, aber es gefiel ihm alles nicht. Wenn Zack hier der Wolf war, hieß es, dass er böse war und dass er jetzt statt der Oma im Bett lag. Cloud grinste, er würde aber nicht reinfallen, er kannte ja die Geschichte.

Wer auch immer im Bett lag, würde nicht die Oma sein, sondern Zack.

So musste es sein. Cloud machte selbstsicher die Tür auf.

„Wer ist da?“, kam eine Stimme vom Zimmer.

Es kam Cloud irgendwie bekannt vor, also grinste er und antwortete, während er sich dem Zimmer näherte.

„Ich bin's Rotkäppchen! Deine Enkelin!“

„Ah, Rotkäppchen! Komm herein, Schätzchen...“

Cloud machte die Tür auf und entdeckte dort nicht Zack und auch nicht die Oma, sondern Reno. In Mützchen mit Spitzen und einer großen schwarzen Brille. Er hatte ein kuscheliges rosa Tuch um die Schultern und lag lächelnd in seinem Bett. Als Cloud ihn erblickte, konnte er nicht anders. Er fing an zu lachen.

„Oh mein Gott! Was suchst du denn hier?! Du bist die Oma oder was?!“

Reno verschränkte seine Arme beleidigt vor der Brust...

„Ja, ich bin die Oma... Du musst gerade reden, Rotkäppchen...“

Cloud hörte auf zu lachen und schaute schmollend auf sein Kleidchen.

„Aber wenn du wirklich die Oma spielst, wo ist dann Zack?“

„Keine Ahnung, er sollte eigentlich vor dir hier sein...“

„Das ist es grad...“

Plötzlich wurde dir Tür aufgerissen und Zack rannte rein. Cloud schrie erschrocken auf und sprang hinter das Bett von Reno.

„Tut mir Leid! Ich habe meine Karte Cloud gegeben, deshalb habe ich mich verlaufen!“

Er bemerkte anscheinend nicht, dass Cloud auch da war und Reno schlug seine Hand gegen seine Stirn.

„Du bist zu spät...“

„Ich bin schon da!“ Cloud sprang plötzlich auf.

„Ey kacke... Egal, ich kann dich immer noch vernaschen...“

Zack grinste böse und näherte sich an Cloud. Der Blondschoopf trat paar Schritte erschrocken nach hinten, aber Zack näherte sich immer mehr.

„Hey! Ich bin ja immer noch da!“

„Schnauze!“ Zack streckte frech seine Zunge aus und drehte sich wieder zu dem Blondschoopf.

„Was-was hast du vor?“ Zack stand schon genau vor Cloud.

„Hey! Du hast Schnauze, nicht ich, du bist ja der Wolf!“, warf Reno ein.

Zack murrte nur und beugte sich vor, sodass Cloud seinen Atem spüren konnte.

Cloud öffnete seine Mund und holte Luft, damit er losschreien konnte.

-----  
Das war das 14. Kapitel.

Hoffe es hat euch gefallen^^

Schreibt mir bitte Kommis \*lieb guck\*







„Fütter mich!“

„Wie jetzt?“

„Sing mir was vor!“

„Geh mal weg!“

„Spiel mit mir!“

„Vergiss es!“

„Dann küss mich!“

„Verschwinde!“

„Ach komm... nur ein kleiner Kuss!“

„Lass mich in Ruhe, du Nervding!“

„KÜSS MICH!“

Cloud warf der Tamagotchi in eine Mülltonne. Plötzlich hörte er dann jemanden gefährlich knurren. Er drehte sich um und Zack kletterte aus der Mülltonne.

„AHHHHHH!!!“

„Wenn du mich nicht küsst, dann küsse ich dich eben!“

„NEEEEEIIN! Bleib da! Komm nicht näher, du stinkst!“

Zack kam aber immer näher...

Cloud wachte schweißgebadet auf. Er schaute sich erschrocken um und stellte erleichtert fest, dass es nur ein Traum war. Er atmete tief durch und legte sich wieder hin.

Das Rotkäppchenbuch hatte ihn wirklich traumatisiert...

Er schloss erneut seine Augen und schlief wieder ein...

Cloud fand sich auf einmal auf einer Bühne. Der Raum vor ihm war voller Zuschauer und alle piffen ihm zu oder lachten sich einen ab.

Cloud schaute mit einer schlechten Vorahnung an sich runter und schrie auf, als er entdeckte, dass alles was er trug nur ein Leopardentanga war.

„Erdboden verschling mich!“

Und zu seiner Überraschung geschah es so, wie er sich das gewünscht hatte.

Der Erdboden verschwand und er fiel und fiel nach unten ohne Ende.

Währenddessen hörte er die Familie Addams hysterisch lachen.

Plötzlich erschien Tifas Gesicht vor ihm.

„Cloudy-poo!“ kreischte sie und verwandelte sich dann in Zack, der ihn fies angrinste, dann wurde alle schwarz.

„NEEEEEIIN!“ Cloud wachte schreiend auf.

Er seufzte und schaute sich blinzeln um. Er war wieder in seiner „Zelle“. Er fing an vor den Addams Angst zu haben. Er musste hier irgendwie rauskommen.

Er durfte auf keinen Fall auf den Halloweenparty gehen, das wäre ja ein riesiges Trauma für sein Leben...

„Yoh Cloud!“

Der Zimmertür ging auf und Cloud sprang erschrocken auf.

Vor ihm stand Zack mit einem breiten Grinsen mit einem Tablett in der Hand.

„Ich dachte du schläfst noch...“ Er legte das Tablett neben Cloud, da er sah, dass der Blondschof es nicht annehmen würde. „Naja, egal, ich habe dein Frühstück mitgebracht... Du siehst blass aus, was ist los?“

„Das wagst du noch zu fragen?!“ rief Cloud und warf sein Kissen auf ihn.

„Hey! Was los? Hast du deine Tage oder so?“

„Wirklich sehr witzig...“ Cloud warf noch ein Kissen auf Zack und stellte erschrocken fest, dass er keine mehr hatte. Er schaute langsam auf und bekam ein Kissen mitten ins Gesicht.

„ADDAMS!!!“ Und bald hörte man Zack hysterisch lachen und Cloud rumfluchen, wie es üblich war.

-----

Endlich konnte ich Addams Family weiterschreiben XD Ich hab's vermisst :D

Njoi, ich hoffe das neue Kapi hat euch gefallen =^.^=

Lasst bitte, biiiiitte eine Kommi da \*bettel\*







„Was?!“ Er schaute fassungslos Sayuri an. „Ihr habt tote Menschen in den Schrank?“  
„Ja... Was ist so schlimm daran?“ Sayuri suchte weiter. „Hier ist es! Onkel Hojos Anzüge!“  
„Das ziehe ich niemals an!“ Cloud schüttelte entschlossen seinen Kopf.  
Diese Menschen waren einfach nur nicht normal... und er dachte, dass man sich daran gewöhnen konnte. Hier war das Leben sicher nicht langweilig.

-----

Sooo das neue Kapi ist on! =^.^=  
Ich hoffe es hat euch auch gefallen  
Lasst bitte-bitte eine Kommi da \*hundeblick\*













Reno lachte aber nur.

„Ach komm, jetzt feiern wir erstmal so richtig ab, ja? Es ist Halloween!“

-----

Nju soviel zum Lager ;)

Hoffentlich kann ich nächstes Mal schneller Posten \*seufz\* Ich habe schon viele Ideen bis zum Ende.

Ich hoffe diese Kappi hat euch auch gefallen ^.^ Ich glaube Jack Sparrow habt ihr erkannt, wer nicht weiß, sind die drei Vampire aus „Interview mit einem Vampir“, ich liebe diesen Film!